

P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: 3

P 2 Maßnahme Titel: Rostocker Aktionstag gegen Suchtgefahren

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Zielgruppen:

Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Kinder- und Jugendbetreuer, Sozialarbeiter, Ausbilder, breite Öffentlichkeit der Rostocker Bevölkerung

Ziele:

Erreichen einer breiten Öffentlichkeit.

In der Woche des Aktionstages „Gesichter der Sucht“ wurde in verschiedenen von der Suchtkrankenhilfe organisierten Veranstaltungen auf das landesspezifische Problem der Alkoholabhängigkeit und der Möglichkeit der Suchtprävention aufmerksam gemacht. Die Einrichtungen der Rostocker Suchtkrankenhilfe gaben Gelegenheit, den Focus auf die verschiedenen Gesichter der Sucht zu richten und informierten darüber, welche Alternativen es für den einen oder anderen Weg aus der Sucht geben kann.

Weitere Ziele:

- Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Drogen- und Suchtproblemen wurden ebenso genutzt wie das Diskutieren über verschiedene Formen suchtbedingter Probleme, um eine Kultur des Hinsehens anzuregen.
- Motivieren zum Einschränken oder auch Vermeiden gesundheitsschädigenden Verhaltens, insbesondere übermäßigen Alkoholkonsums durch Information über Hilfeangebote und gesunde Lebensweise.
- Information über die Einrichtungen der Rostocker Suchtkrankenhilfe.
- Toleranzentwicklung gegenüber Menschen mit einer Suchterkrankung, Abbau von Vorurteilen bzw. aggressiver Ablehnungshaltung.

Inhalt:

An der Gestaltung der Aktionswochen und des Aktionstages nahmen traditionell alle Einrichtungen der Rostocker Suchtkrankenhilfe teil.

In Verbindung mit einer lebensweltorientierten Gemeinwesenarbeit wurden weitere Einrichtungen und Institutionen einbezogen.

Die Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe organisierten weitere Aktivitäten in der

Aktionswoche gegen Suchtgefahren (s. Anlage Programm der Rostocker Aktionstage):

- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit durch „Tag der offenen Tür“ der Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe
- Gezielte öffentliche Vorträge in den einzelnen Einrichtungen
- Bowlingturnier für betroffene Menschen.

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- Multiplikatoren

- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene

Andere (Bitte benennen): Pädagogen/Beratungs-/Gesundheitslehrer,
Berufsschullehrer, Sozialarbeiter, Schulsozialarbeiter.....

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

- flächendeckend
- teilweise flächendeckend
- eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges (Bitte benennen):

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

- vor 2000
- 2000 bis 2002
- nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

- Dauerangebot
- Bis zu zwei Jahren
- Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

- Dauerhaft
- Zahl der Jahre (Bitte benennen):
- Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

- ja
- nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

- Selbstevaluation wurde durchgeführt
- Fremdevaluation wurde durchgeführt
- Evaluation ist geplant
- Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

- ja
- nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

- ja
- nein

Wenn ja, welche? (Bitte benennen): Gesundheits-, Jugend-, Sozial- und Schulamt, betriebliche Suchtprävention, Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe, Polizeidirektion und Zolllehramt, Verbraucherzentrale, Krankenkassen, Schuldnerberatung, Selbsthilfekontaktstelle, Eurawasser, Hanseatische Weiterbildungs- und Beschäftigungsgemeinschaft Rostock

.....

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

ja nein

Wenn ja, welche? (*Partner bitte benennen*): Sozialministerium, Landesstelle für Suchtvorbeugung M-V (LAKOST)

.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

- Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
 Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
 Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

ja nein

Wenn ja, bitte Dokumentation (s. Anlage Maßnahme 2)
benennen:

.....